



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Jahresbericht 2016

der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, ihrer Tochtergesellschaften
und Partnerorganisationen



BOTSCHAFT	Seite 3
AUFTRAG	
Konzertiertes Wirken	ab Seite 4
MASSNAHMEN	
Konzentriertes Handeln	ab Seite 6
ERFOLGSMELDUNGEN	
2016 in Kürze	ab Seite 14
AUFGABEN	
Verheissungsvolle Zukunft mit erweiterter Spezialklinik	ab Seite 16
AUSBLICK	
Ziele 2017	Seite 21
FINANZKENNZAHLEN	
Jahresrechnung 2016	Seite 22
ADRESSEN	
Gruppengesellschaften	Seite 23

Dieser Jahresbericht gibt zusammen mit dem Lage- und Leistungsbericht im separaten Finanzbericht sowie dem Nonprofit-Governance-Bericht einen umfassenden Einblick in das vielfältige Schaffen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, ihrer Tochtergesellschaften und Partnerorganisationen.

Die erwähnten Publikationen können vom Internet (paraplegie.ch/jahresbericht) heruntergeladen oder beim Sekretariat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung (T 041 939 63 63, sps.sec@paraplegie.ch) angefordert werden.

IMPRESSUM

Jahresbericht 2016 der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, ihrer Tochtergesellschaften und Partnerorganisationen

Erscheint in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.

Verbindlich ist die deutschsprachige Fassung.

Herausgeberin Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS)

Konzept/Redaktion/Realisation Corporate Communications SPS

Bilder AV Atelier Sommerhalder (Titelseite), Martin Rhyner (Seite 9), Hemmi Fayet Architekten AG (Seite 20)

Vorstufe/Druck Neidhart + Schön AG, Zürich

© Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil

Vision

Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe ist Kompetenzzentrum und Referenzinstitution für alle Menschen mit Querschnittlähmung in der Schweiz und im nahen Ausland.

Mission

Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe stellt die ganzheitliche Behandlung und Rehabilitation von Querschnittgelähmten sicher und fördert die Wiedereingliederung in ein selbstbestimmtes Leben.

Werte

Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe stellt den Menschen in den Mittelpunkt und handelt im Sinne der übergeordneten Zielsetzung. Sie verhält sich gegenüber ihren Förderern verantwortungsvoll, setzt die Mittel zweckorientiert ein und informiert transparent. Die tägliche Arbeit ist geprägt von Vertrauen, Wertschätzung, Zusammenarbeit, Ergebnisorientierung sowie einer Vorreiterrolle.

TITELBILD

Die Klinikerverweiterung und -erneuerung ist das grösste Bauvorhaben seit der Eröffnung des Schweizer Paraplegiker-Zentrums im Jahr 1990. Datum der Luftaufnahme ist der 3. April 2017.

Liebe Leserin, lieber Leser

Querschnittgelähmte Menschen sollen in Nottwil die aussichtsreichste medizinische Akutbehandlung, Rehabilitation und lebenslange Begleitung erhalten. Das bedingt die jeweils höchste Kompetenz: bei der Infrastruktur durch Spitzentechnologie sowie bei den Leistungen durch intelligente Prozesse, fachliches Wissen und Können. Um dazu rechtzeitig die richtigen Entscheide zu treffen, ist die strategische Ausrichtung regelmässiges Thema im Stiftungsrat.

Etliche Ziele, die sich daraus ergeben, lassen sich innerhalb Jahresfrist erreichen. Einige sind darauf ausgelegt, dass sie über Jahrzehnte Resultate liefern, beispielsweise die SwiSCI-Langzeitstudie der Schweizer Paraplegiker-Forschung. Andere wiederum haben ein Ausmass, dass sich deren Erreichung über Jahre hinwegzieht. Dazu gehört mit Bestimmtheit die Erneuerung und Erweiterung des Schweizer Paraplegiker-Zentrums. Es ist das grösste Bauvorhaben seit der Eröffnung der Spezialklinik vor 26 Jahren. Die Vorprojekte dazu haben 2012 gestartet, 2016 sind die Dimensionen der fortschreitenden Bautätigkeit erstmals sichtbar geworden.

Es braucht jedes Jahr unzählige Massnahmen, um die vielfältigen Ziele anzugehen in einem so dynamischen Umfeld, in dem sich unsere vier Leistungsfelder zweifelsohne bewegen. Es braucht das gegenseitige Verständnis und ein interdisziplinäres Zusammenarbeiten aller Mitarbeitenden und Partner, damit Massnahmen wirkungsvoll greifen und Ziele schliesslich erreicht werden können. Denn damit schaffen wir es, uns fokussiert für die querschnittgelähmten Menschen in der Schweiz einzusetzen.

Ich lade Sie ein, mit diesem Bericht einen Einblick in unsere Aufgaben, in ausgewählte Massnahmen und in unsere Zukunft mit neuen Zielen zu nehmen. Eine Zukunft, die wesentlich mit der Erneuerung und Erweiterung des Schweizer Paraplegiker-Zentrums verknüpft ist und nicht minder mit dem Ausbau aller notwendigen Aktivitäten zugunsten der Querschnittgelähmten. Eine Zukunft, möglich gemacht durch eine aussergewöhnliche Dimension an Solidarität von unzähligen Gönnern und Spendern.



Dr. sc. tech. Daniel Joggi
Präsident Schweizer Paraplegiker-Stiftung



Konzertiertes Wirken

Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe (SPG) ermöglicht ein einzigartiges Leistungsnetz für Menschen mit Querschnittslähmung – von der Erstversorgung bis ans Lebensende. Ziel ist die ganzheitliche Rehabilitation und die Rückkehr der Betroffenen in Familie, Beruf und Gesellschaft. Diese strategische Grundausrichtung umfasst vier Leistungsfelder.

■ Solidarität

- **Ganzheitlichkeit bewahren.**
Die SPG sorgt für ein umfassendes und zweckmässiges Angebot für querschnittgelähmte Menschen – in allen Lebensbereichen, lebenslang.
- **Begegnung fördern.**
Die SPG positioniert den Campus Nottwil als Kompetenzzentrum für Integration, Begleitung sowie lebenslanges Lernen für Jung und Alt.
- **Goodwill sichern.**
Die SPG stellt sicher, dass sich Gönner und Spender eines einzigartigen Leistungsnetzes bewusst sind und das Solidarwerk langfristig sowie nachhaltig unterstützen.
- **Grenzüberschreitenden Austausch pflegen.**
Die SPG setzt sich national und international für ein starkes Netzwerk ein, das bessere Rahmenbedingungen für Menschen mit Querschnittslähmung sicherstellt.
- **Aus- und Weiterbildung fördern.**
Die SPG fördert die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal im Bereich der ganzheitlichen Betreuung querschnittgelähmter Menschen.

■ Integration und lebenslange Begleitung

- **Schweizweit Netzwerke aufbauen.**
Die SPG baut gemeinsam mit Partnern eine Netzwerkstruktur auf, die alle querschnittgelähmten Menschen in der Schweiz erreicht.
- **Integration verbessern.**
Die SPG bietet umfassende und bedarfsgerechte Leistungen an, damit die Integration von querschnittgelähmten Menschen in die Gesellschaft verstärkt wird.
- **Querschnittgelähmte und ihr Umfeld stärken.**
Die SPG verhilft querschnittgelähmten Menschen zu einem selbstbestimmten Leben und schult das Umfeld in fachgerechter Unterstützung. Sie optimiert das Leistungsangebot im Bereich Prävention.





■ Medizin

- **Ganzheitliche Versorgung bewahren.**
Die SPG bietet im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil alle notwendigen medizinischen Dienstleistungen an, die eine kompetente Akutbehandlung und Rehabilitation von Menschen mit Querschnittslähmung gewährleisten. Sie ermuntert Betroffene, sich in die Therapien miteinzubringen und Verantwortung zu übernehmen.
- **Partnerschaften stärken.**
Die SPG verstärkt zum Vorteil der querschnittgelähmten Menschen die Zusammenarbeit mit Partnern in Spezialdisziplinen und lokalen Institutionen.
- **Gesundheitspolitik mitbestimmen.**
Die SPG arbeitet in Fachgremien mit und nimmt politisch Einfluss, damit die hoch spezialisierte medizinische Versorgung von Menschen mit Querschnittslähmung im Gesundheitswesen auch weiterhin sichergestellt ist.

■ Forschung

- **Lebensqualität verbessern.**
Die SPG will durch ganzheitliche Rehabilitationsforschung, inklusive klinischer Forschung, einen Beitrag leisten zur nachhaltigen Verbesserung von Gesundheit, sozialer Integration, Chancengleichheit und Selbstbestimmung querschnittgelähmter Menschen. Dabei nimmt die SPG eine Vorreiterrolle ein.
- **Wissensaustausch fördern.**
Die SPG pflegt den Wissens- und Informationsaustausch mit Universitäten und Institutionen im In- und Ausland. Enge Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) fördert die Schaffung eines spezifischen Netzwerks, damit neuste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Anwendung kommen.
- **Standards festlegen.**
Die SPG entwickelt international verbindliche Standards. Diese ermöglichen es, die Qualität der Versorgung besser zu überprüfen, zu vergleichen und sicherzustellen.

Konzentriertes Handeln

Solidarität 2016

19,4 Mio. Franken Auszahlungen

Die Gönner-Vereinigung zahlt 3,9 Mio. Franken an neu verunfallte Mitglieder aus. Zusätzlich heisst die Schweizer Paraplegiker-Stiftung über 1000 Direkthilfe-Gesuche gut und leistet dafür 15,5 Mio. Franken Unterstützungsbeiträge. Gesamthaft werden dazu 28% der Mitgliederbeiträge aufgewendet.

41% an Leistungsnetz

41% jedes Mitgliederfrankens gehen, durch die Unterstützung des Leistungsnetzes, indirekt an Querschnittgelähmte. 11% der Mitgliederbeiträge werden für die Instandhaltung und (Re-)Finanzierung der bestehenden Spezialklinik eingesetzt, 20% für die Mitgliederbetreuung (16%) und Administration (4%). (Durchschnittswert Zewo: 21%)

1,8 Mio. Mitglieder

Die Gönner-Vereinigung zählt 1,8 Mio. Mitglieder in 1,08 Mio. Haushalten. Deren Mitgliederbeiträge generieren 69,3 Mio. Franken. Die Anzahl der Dauermitglieder erhöht sich auf 65'922.

10'930 Besucher

180 interne Gästeführer aller Hierarchiestufen und Bereiche führen 10'930 Besuchern bei Rundgängen durch die Spezialklinik das Leistungsnetz vor Augen.

Die Unternehmen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung fokussieren auf eine gemeinsame strategische Hauptstossrichtung: die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des umfassenden Leistungsnetzes für querschnittgelähmte Menschen.

Der Gruppenstrategie folgend formuliert die Schweizer Paraplegiker-Stiftung zielführende Leistungsvereinbarungen für ihre Tochtergesellschaften sowie Partnerorganisationen und gibt sich selber klare Aufträge. Heruntergebrochen auf Jahresziele, die in individuellen Businessplänen definiert und quantifiziert sind, ergeben sich daraus vielfältigste Massnahmen für alle Gruppengesellschaften.

Zusammenspiel der Leistungsfelder

Der vorliegende Jahresbericht veranschaulicht die im Berichtsjahr anvisierten Ziele in den vier Leistungsfeldern Solidarität, Medizin, Forschung sowie Integration und lebenslange Begleitung und zeigt deren Zusammenspiel auf:

Damit das *Schweizer Paraplegiker-Zentrum*, die grösste Gesellschaft der Gruppe, für die steigende Nachfrage nach seinen spezialisierten Leistungen gewappnet ist, braucht es eine hochmoderne akutmedizinische Infrastruktur. Die notwendige Klinikerweiterung und -erneuerung kann die *Schweizer Paraplegiker-Stiftung* dank erfolgreicher Spendenaufrufe fast unabhängig von Bankkrediten finanzieren. Bei der Entscheidung über die künftige Ausrichtung der Spezialklinik verlassen sich Stiftungsrat und Klinikdirektion auch auf Studienresultate aus der Rehabilitationsforschung der *Schweizer Paraplegiker-Forschung*. Daraus geht unter anderem immer wieder hervor, wie bedeutend der Sport für Rollstuhlfahrer ist, um ihre Gesundheit langfristig zu erhalten. Die *Schweizer Paraplegiker-Vereinigung* investiert deshalb im Berichtsjahr gezielt in die Sportförderung.

Stiftungszweck gibt Strategie vor

«Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung bezweckt die ganzheitliche Rehabilitation von Para- und Tetraplegikern. Sie ergreift und unterstützt alle Massnahmen, die nach dem jeweiligen Stand der Wissenschaft und Technik zur Erreichung dieses Zieles angezeigt sind.»

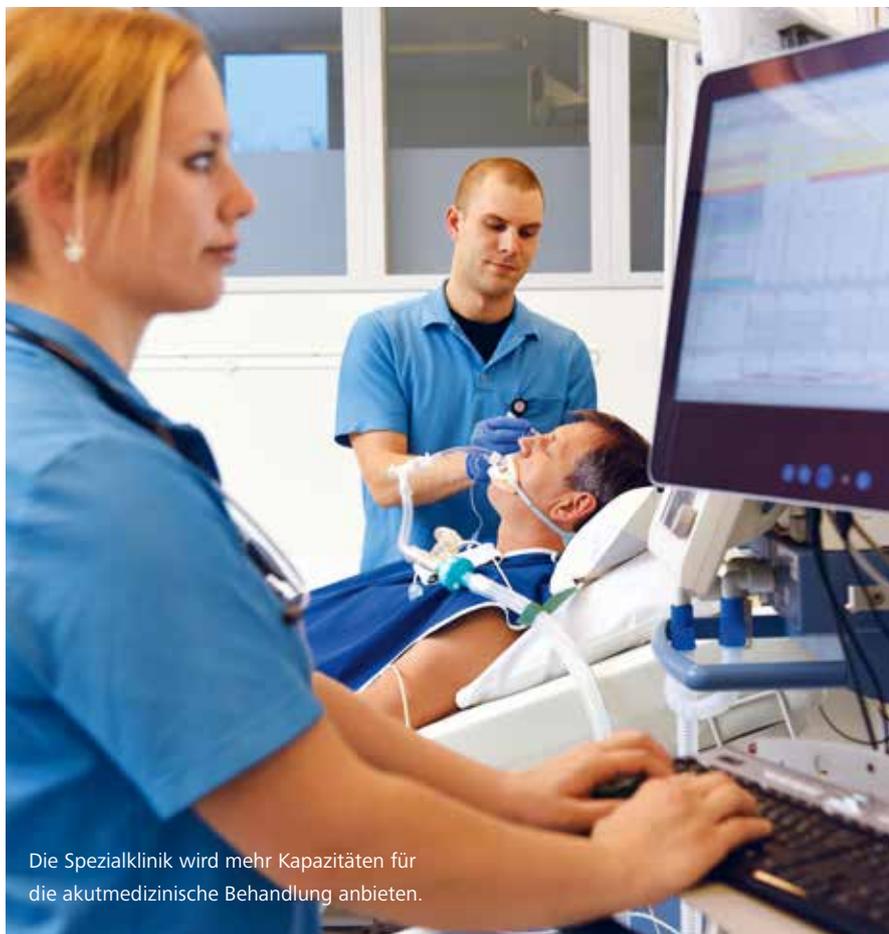
Quelle: Statuten der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Artikel 2, Absatz 1

Den detaillierten Lage- und Leistungsbericht lesen Sie im Finanzbericht:
www.paraplegie.ch/finanzbericht

Weitsichtige Behandlungsziele

Werden querschnittgelähmte Menschen in nicht spezialisierten Kliniken akutmedizinisch behandelt, kann das zu aufwändigen und kostenintensiven Folgebehandlungen führen. Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum will künftig mehr dieser Patienten aufnehmen können. Die aktuelle Klinikerweiterung sieht die entsprechende Infrastruktur vor.

Die akutmedizinische Behandlung von querschnittgelähmten Menschen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Ein Hauptgrund ist, dass Querschnittgelähmte zunehmend in ein höheres Lebensalter kommen und neben den paraplegiespezifischen Beschwerden auch vermehrt altersbedingte Krankheiten auftreten. Hierzu gehören beispielsweise Herz- und Kreislauf-Erkrankungen sowie Stoffwechsel-Erkrankungen. Aber auch typische Krankheiten bei Querschnittgelähmten, wie Lungenentzündungen und andere Infektionen, kommen häufiger vor.



Die Spezialklinik wird mehr Kapazitäten für die akutmedizinische Behandlung anbieten.

Medizin 2016

52'922 Pflegetage

Im Schweizer Paraplegiker-Zentrum belegen 1085 querschnittgelähmte Patienten 52'922 stationäre Pflegetage. 9562 Pflegetage davon sind beatmeten Patienten gewidmet. 721 dieser Patienten führt eine akutmedizinische Folgebehandlung zu den Spezialisten nach Nottwil, 19% werden notfallmässig aufgenommen.

71 % männlich

Bei den Erstrehabilitations-Patienten sind 52% von einer Paraplegie betroffen, 48% von einer Tetraplegie. 71% der neu Querschnittgelähmten sind männlich. In 41% der Fälle führt ein Unfall zur Querschnittlähmung, dabei sind Stürze (43%), Verkehr (34%) und Sport (13%) die häufigsten Ursachen.

96,8 % ausgelastet

Die 150 Patientenbetten im Schweizer Paraplegiker-Zentrum sind zu 96,8% ausgelastet.

68 klinische Studien

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum betreut 68 klinische Studien.

1150 Mitarbeitende

1150 Mitarbeitende sind in der Spezialklinik tätig, 145 davon sind Lernende, 96 unter ihnen in der Pflege. Der Frauenanteil beträgt 74%.

Weitere Informationen:
www.spz.ch

Querschnittgelähmte in spezialisierter Klinik behandeln

Eine Analyse der Behandlungswege von Querschnittgelähmten hat gezeigt, dass heute der weitaus grösste Teil von akutmedizinischen Behandlungen von Querschnittgelähmten in nicht spezialisierten Kliniken stattfindet. In diesen Kliniken werden mangels Erfahrung und Fachwissen dann oftmals wichtige paraplegiespezifische Probleme, beispielsweise Dekubitus und relevante Funktionsstörungen von Organen wie Darm, Blase, Lunge sowie des autonomen Nervensystems, nicht ausreichend beachtet. Dies kann aufwändige Folgebehandlungen nach sich ziehen, die vor allem für die Betroffenen sehr belastend sind. Durch lange und wiederkehrende Hospitalisationen droht darüber hinaus das soziale und berufliche Umfeld zunehmend auseinanderzubrechen.

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum wird in Zukunft durch seine erweiterte, hochmoderne akutmedizinische Infrastruktur mit allen Fachspezialisten noch mehr Kapazitäten für diese Patienten anbieten können. Und dabei immer auch die wichtigen querschnittspezifischen Zusatzprobleme im Auge behalten. Die begleitende klinische Forschung wird das Spezialwissen in Nottwil auf höchstem Niveau kontinuierlich weiterentwickeln.

Sportförderung für grosse Erfolge

Zweimal Gold, zweimal Silber: Das ist die hervorragende Bilanz von Marcel Hug, dem Überflieger der Paralympics in Rio 2016. Das ist auch der Lohn für jahrelange harte Arbeit und den Mut, alles auf die Karte Spitzensport zu setzen. Die Paralympics in Rio zeigen klar, dass im Rollstuhlsport nur Topresultate möglich sind, wenn ganz früh auf dieses Ziel hingearbeitet wird. Mit der neu geschaffenen Sport Akademie bietet Rollstuhlsport Schweiz jungen Athleten die Möglichkeit, den Weg zu diesem Ziel zu optimieren.

Der Spitzensport mit seinen Heldengeschichten und Emotionen war schon immer ein effizientes Mittel, um in der breiten Öffentlichkeit das Interesse an wichtigen Themen der Querschnittgelähmten zu wecken und die Integration voranzutreiben. Er dient aber auch dazu, viele Betroffene zur Bewegung zu motivieren und ihre Gesundheit langfristig zu erhalten. Die Sportförderung ist daher ein strategisches Ziel, weil sie auch neue Vorbilder hervorbringt, an denen sich andere messen können.

Breitensport als Talentschau

Eine Athletenlaufbahn beginnt in der Regel nicht beim Nachwuchs, sondern im Breitensport. Genau hier müssen die ersten Weichen korrekt gestellt werden. Als Marcel Hug 1996 als Zehnjähriger mit Leichtathletik-Trainings in der Ostschweiz begann,

Weitere Informationen:
www.rollstuhlsport.ch
www.spv.ch



Marcel Hug ist internationales Aushängeschild der Schweizer Rollstuhlleichtathletik.

Integration und lebenslange Begleitung 2016

296 Beratungen

Das Zentrum für hindernisfreies Bauen der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung übernimmt 296 neue Bauberatungen für Querschnittgelähmte bei einem Wohnungswechsel, Hausbau oder Umbau.

297 Dossiers

Das Institut für Rechtsberatung behandelt 297 Dossiers zur rechtlichen Begleitung querschnittgelähmter Mitglieder des Dachverbandes.

517 Athleten

Rollstuhlsport Schweiz betreut 517 Athleten mit Wettkampflizenz und unterstützt 44 Athleten in Fördergefässen. 11 Sportdisziplinen werden durch Technische Kommissionen unterstützt, welche die jeweilige Sportart weiterentwickeln und den Athleten zur Seite stehen.

11'000 Mitglieder

Die Schweizweit 27 Rollstuhlclubs der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung zählen über 11'000 Mitglieder.

65 Einsitze

Der Dachverband der Querschnittgelähmten vertritt deren Interessen in 65 strategischen und operativen Gremien.

542 Rollstühle

Die Orthotec baut 287 Fahrzeuge individuell für Rollstuhlfahrer um und verkauft 542 angepasste Rollstühle.

wurden die richtigen Entscheidungen getroffen. Noch im selben Jahr konnte er an Juniorenrennen starten und wurde kurz darauf ins Nachwuchsteam aufgenommen. Danach hat er alle Förderprogramme durchlaufen: Basic Rolli, Future Rolli, Para Talent und Para Top Athlete.

Die Basis für künftige Sporterfolge sind vielfältige Breitensport- und Nachwuchsangebote, wie Move on oder Kids Camp, sowie gut ausgebildete Leiter und Trainer, denn diese begleiten die jungen Talente über die ersten, entscheidenden Jahre. Um die Qualität aller Angebote laufend zu steigern, arbeitet Rollstuhlsport Schweiz eng mit J+S (Jugend+Sport) und der esa-Ausbildung (Erwachsenensport) zusammen.

Oft steigen Querschnittgelähmte als Mitglied eines Rollstuhlclubs in den Sport ein. Aus diesem Grund wurde 2016 die Unterstützung durch den Dachverband in allen Sprachregionen ausgebaut. Der Support für die Technischen Kommissionen wurde bereits 2012 um vier Sportartenmanager erweitert, um die Ehrenamtlichen bei Trainingsangeboten, Wettkampfvorbereitungen oder der Weiterentwicklung der Sportart zu unterstützen.

Neue Sport Akademie für Sportlerkarrieren

2016 ist mit dem Projekt Sport Akademie ein weiteres wichtiges Angebot für den Athletenweg dazugekommen mit dem klaren Ziel, ab 2024 grössere Delegationen an die Paralympics zu senden. Eine erste Teilnehmerin zog dazu nach Nottwil und begann ihre KV-Ausbildung an der Frei's Talent School in Luzern. Das Zusammenspiel von Ausbildung, Training und Erholung konnte so optimiert werden. Dabei spielen vermehrt auch die Themen Koordination, Regeneration und Vielseitigkeit eine grosse Rolle.

In den kommenden Jahren wird die Sport Akademie ausgebaut. Die jungen Sportler werden gecoacht, bis sie die Verantwortung für ihre Sportkarriere selber übernehmen können. Dabei werden individuelle Lösungen mit bestmöglicher Betreuung gesucht, damit sich die Athleten sowohl sportlich, beruflich als auch als Persönlichkeit weiterentwickeln. Sie müssen frühzeitig all jene Kompetenzen erlernen, die es braucht, um im hart umkämpften Spitzensportbereich Bestleistungen zu erbringen, ohne in der beruflichen Ausbildung Abstriche machen zu müssen. Das macht die Sport Akademie zu einer veritablen Talentschmiede.

Forschung ortet Potenziale

Die Schweizer Paraplegiker-Forschung erarbeitet mit ihrem Forschungsansatz Erkenntnisse für ganzheitliche Rehabilitation und Integration. Ihre 2010 gestartete SwiSCI-Studie ist dafür die Basis. Als weltweit grösste Langzeitstudie schafft sie eine umfassende Grundlage für die künftige Versorgung querschnittgelähmter Menschen.

Wenn jemand heute in der Schweiz durch einen Unfall eine Para- oder Tetraplegie erleidet, verändert sich sein Leben schlagartig. Dank medizinischer Fortschritte überlebt heute die Mehrzahl der Patienten und kann in ein mehr oder weniger selbstständiges Leben im Rollstuhl entlassen werden.

Damit sind aber Fragen und Probleme nicht gelöst: Gibt es innovative Therapien? Wie gelingt die Rückkehr ins Arbeitsleben? Was bedeutet eine Querschnittlähmung in einer Partnerschaft? Wie geht die Gesellschaft damit um? Wie geht der Betroffene mit bleibenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen um? Gibt es ausreichend barrierefreie Wohnungen? Stehen geeignete Hilfsmittel zur Verfügung, die das alltägliche Leben erleichtern? Wie werden ethische, soziale, rechtliche und politische Probleme (z. B. Invalidenversicherung) gesehen und angegangen? Wie geht es den Angehörigen? Und nicht zuletzt: Wie leben und wohnen Para- und Tetraplegiker im Alter, wenn vielleicht wieder mehr Unterstützung notwendig wird? Die Auswirkungen von Querschnittlähmung auf Betroffene und Gesellschaft sind erheblich.

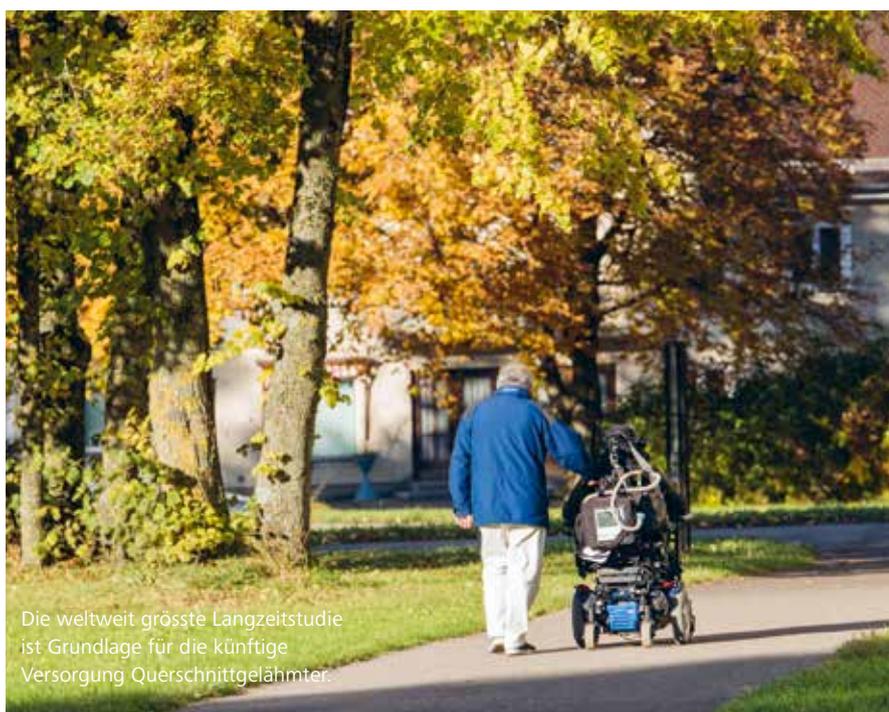
Weitere Informationen:
www.swisci.ch
www.paraforum.ch
www.icf-casestudies.org

Ganzheitlicher Forschungsansatz für wertvolle Impulse

Zur Beantwortung der Fragen ist die ganzheitliche klinische und gesellschaftsbezogene Rehabilitationsforschung der Schweizer Paraplegiker-Forschung notwendig. In Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Institutionen leistet sie einen Beitrag zur Gesunderhaltung, optimalen Funktionsfähigkeit, sozialen Integration und Chancengleichheit. Ihre Arbeit vereint Wissen aus vielen Disziplinen (Biologie, Medizin, Psychologie, Ökonomie, Soziologie, Recht), um die Lebensqualität von Menschen mit einer Querschnittlähmung zu erforschen und zu verbessern.

Seit 2010 führt die Schweizer Paraplegiker-Forschung mit der Schweizer Kohortenstudie für Menschen mit Rückenmarkverletzungen (SwiSCI) die weltweit grösste Langzeitstudie zu Rückenmarkverletzungen durch und liefert wichtige Erkenntnisse, wo Probleme und Versorgungslücken bestehen. Erkenntnisse über die Häufigkeit neuer Querschnittlähmungen, zur Lebenserwartung, zu Begleiterkrankungen sowie zur Wirkungen medizinischer und therapeutischer Ansätze sind essenziell, damit die besten neuen Massnahmen in der Versorgung ergriffen werden können. Ebenso sind die Resultate der beruflichen Rehabilitation zur weiteren Förderung der Arbeitsmarktintegration entscheidend.

Der ganzheitliche Forschungsansatz der Schweizer Paraplegiker-Forschung dient aber nicht nur der Para- und Tetraplegie. Die Ergebnisse sind auch wertvoll, wenn es um den Umgang mit anderen Behinderungen geht. Zudem liefern ihre Studien für die immer dringender werdenden Fragen rund um das Alter in medizinischer wie in sozialer, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht wichtige Impulse.



Die weltweit grösste Langzeitstudie ist Grundlage für die künftige Versorgung Querschnittgelähmter.

Forschung 2016

1922 Teilnehmer

In die SwiSCI-Studie der Schweizer Paraplegiker-Forschung sind bisher 665 Erstrehabilitations-Patienten eingeschlossen. Den Resultaten aus der bevölkerungsbezogenen SwiSCI-Befragung mit 1922 Studienteilnehmern wird eine Sonderausgabe des «Journal of Rehabilitation Medicine» mit dem Titel «Describing the lived experience of Swiss persons with spinal cord injury» gewidmet.

Erste Angehörigenbefragung

714 Personen nehmen an der ersten Schweizer Angehörigenbefragung teil.

99 Publikationen

Insgesamt veröffentlicht die Schweizer Paraplegiker-Forschung 99 Fachartikel. Drei Dissertationen und 22 Masterarbeiten werden erfolgreich abgeschlossen.

690'000 Franken

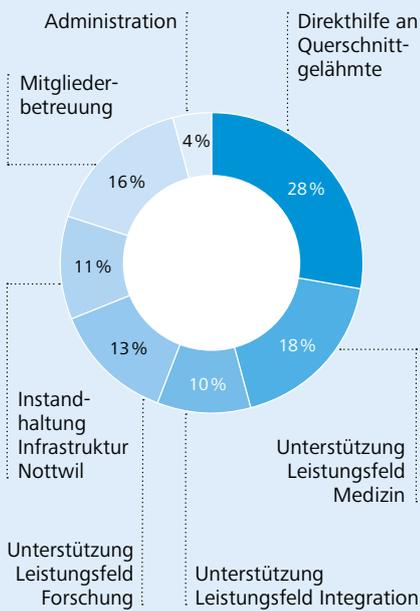
Europäische Union und Schweizerischer Nationalfonds fördern zehn grosse Studien mit 690'000 Franken.

Drittes Mal in Folge

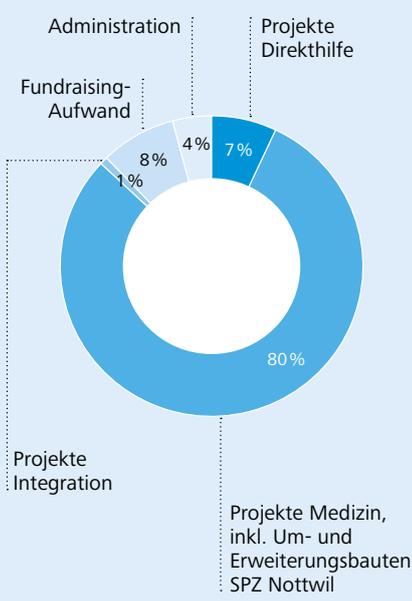
Die Schweizer Paraplegiker-Forschung wird für 2017 bis 2020 zum dritten Mal in Folge seit 2008 durch Bund und Kanton als ausseruniversitäre Forschungsinstitution von nationaler Bedeutung anerkannt und gefördert.

Solidarität 2016

Verwendung Mitgliederbeiträge



Verwendung Spenden



Zunehmende Bedeutung von Spenden

Während Mitgliederbeiträge für die ergänzende Finanzierung des Betriebs der Schweizer Paraplegiker-Gruppe verwendet werden, fliessen Spenden in Innovationen, Projekte und Investitionen. Damit kommt zweckgerichteten Spenden und Nachlassspenden strategische Bedeutung zu. Da die Erträge aus den Mitgliederbeiträgen bei 1,8 Millionen Gönnermitgliedern nicht beliebig ausgebaut werden können, sollen Spenden die Abdeckung von zusätzlichen Bedürfnissen ermöglichen.

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung sammelt Spendengelder mit Zwecksetzungen, die einen unmittelbaren Nutzen für querschnittgelähmte Menschen stiften. Freie Spenden werden in der Regel für denjenigen Zweck verwendet, der im Spendenaufruf zum Versand der Mitgliedschaftsrechnungen erwähnt ist. 2016 war dies zugunsten der «Um- und Erweiterungsbauten SPZ Nottwil».

Mit Hilfe der Fonds-Rechnung kann lückenlos aufgezeigt werden, wie viele dieser zweckgebundenen Mittel für welche Investitionen oder Projekte verwendet worden sind. Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung hat bereits Ende 2015 damit begonnen, verschiedene Fonds in ihrer Bilanz zu eröffnen; bereits vorhandene, wie die Namen-Fonds, wurden hinzugefügt. So ergab sich 2016 das erwünschte Bild, dass für jeden Zweck, für den künftig Spenden gesammelt werden, ein Fonds zur Verfügung steht.

300'000 Menschen unterstützen Spendenaufruf

Über 300'000 Mitglieder, aber auch Menschen, die nicht Mitglied bei der Gönner-Vereinigung sind und einfach die Schweizer Paraplegiker-Stiftung unterstützen wollten, haben geholfen, die 2016 gesteckten Spendenziele zu erreichen. So konnte bereits im Dezember eine ehrgeizige Spendenkampagne abgeschlossen werden: In nur etwas mehr als einem Jahr wurden 15 Millionen Franken gesammelt – Mittel, die in die Baufinanzierung einfließen und die Abhängigkeit von Bankkrediten erheblich verringern.

Ob mit Hilfe der im Gönner-Magazin «Paraplegie» beigelegten Einzahlungsscheine, ob als Reaktion auf einen speziellen Spendenaufruf oder als Aufrundungsspende im Rahmen des jährlichen Mitgliederbeitrags, das Echo auf diese und weitere Spendenaufrufe war schlicht überwältigend. Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung darf als Ergebnis all dieser Aktionen 21,9 Millionen Franken in ihre zweckgerichteten Fonds einlegen. 2016 wurden daraus 18,7 Millionen Franken verwendet.

Auftrag des Stiftungsrates erfolgreich umgesetzt

Einen gewichtigen Anteil an diesem Ergebnis haben viele Förderstiftungen, welche die Schweizer Paraplegiker-Stiftung teilweise mit sehr grossen Summen unterstützt

haben, sowie die überaus grosszügige Spende eines Ehepaares. Das Paar, das ungenannt bleiben möchte, hat der Schweizer Paraplegiker-Stiftung für vier verschiedene Zwecke insgesamt 10 Millionen Franken zur Verfügung gestellt. Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung durfte mit den Mitteln den C.K.K.-Fonds eröffnen.

Alles in allem konnte der Auftrag des Stiftungsrates, neben den Mitgliederbeiträgen eine weitere strategische Ertragssäule aufzubauen, sehr erfolgreich umgesetzt werden.

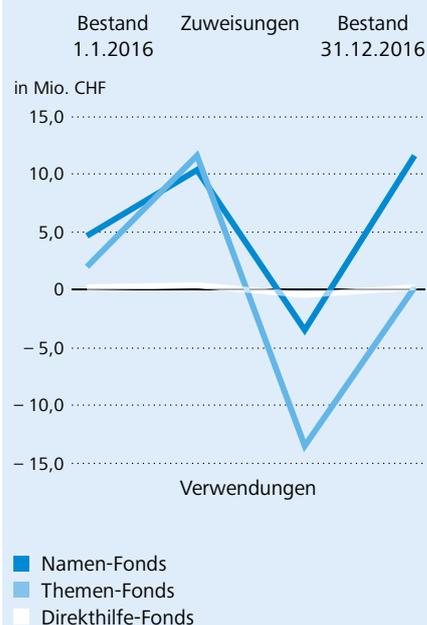


Die Jugendrehabilitationswochen werden aus einem zweckgebunden Fonds finanziert.

Fondsstruktur

- **Namen-Fonds** tragen einen vom Spender bestimmten Namen und erfüllen genau den vom Spender definierten Zweck.
- **Themen-Fonds** umfassen Projekte aus den Bereichen Medizin, Integration, Gebäude und Infrastruktur, Forschung, Begegnung und Anlässe, Kinder und Jugendliche sowie Alter. Alle diese Fonds bieten thematisch passende Unterfonds.
- **Direkthilfe-Fonds** finanzieren Gesuche für die allgemeine Direkthilfe, medizinische Leistungen, Sport, Mobilität, Wohnen, Familie, Aus- und Weiterbildung, Rechtsberatung sowie Kultur und Freizeit.

Fondsveränderung



2016 in Kürze



Sicherheit bei Mobilität:

Eigenentwicklung füllt Marktlücke

Die Abteilung Fahrzeugumbau der Orthotec entwickelt, mangels geeigneter Produkte auf dem Markt, eine schwenkbare Rückenlehne. Diese vermag die Verletzungsgefahr für den Fahrer bei einem Heckaufprall deutlich zu reduzieren. Die Neuentwicklung wird im Dynamic Test Center (DTC) in Vauffelin (BE) bezüglich der notwendigen Anforderungen erfolgreich getestet.



Beliebter Gastgeber: barrierefreie Infrastruktur fördert Begegnungen

Das Seminarhotel Sempachersee erreicht bei der FOCUSwahl der besten Seminarhotels in der Kategorie Business zum achten Mal den ersten Rang. Nun werden seit Ende November 2016 der Seminartrakt, die gesamte Restauration sowie die Zimmer in den Pavillons und im Guido A. Zäch Institut modernisiert und etappenweise wiedereröffnet. Mit vielfältigen Angeboten und einer barrierefreien Infrastruktur fördert der Seminar- und Gastrobetrieb die Begegnung zwischen Rollstuhlfahrern und Fussgängern.

Solidaritätsbekundung: unübertroffen in Geschwindigkeit und Höhe
 Eine ausserordentlich soziale Leistung erbringen rund 300'000 Gönnermitglieder und Spender, Förderstiftungen, Vereine und Unternehmen: Sie spenden in etwas mehr als einem Jahr die unglaubliche Summe von 15 Millionen Franken an den Erweiterungsbau des Schweizer Paraplegiker-Zentrums. Das macht die Bauherrin, die Schweizer Paraplegiker-Stiftung, von Bankkrediten weit weniger abhängig als zunächst angenommen. Das Bauvorhaben wird damit von etwa gleich vielen Menschen unterstützt, wie der Kanton Freiburg Einwohner zählt.



Kundennahe Leistungen: Lob vom Bundesamt für Sozialversicherungen

Die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und viele ihrer 27 Rollstuhlclubs erbringen im Rahmen eines Vertrages mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) wertvolle Leistungen zugunsten von Querschnittgelähmten. Ende 2016 führt das BSV ein Audit durch. Die hervorragenden Rückmeldungen beweisen, dass der Dachverband und die Clubs effizient organisiert sind, qualitativ hochstehende, kundennahe Leistungen erbringen und damit die Lebensqualität der Betroffenen entscheidend steigern.



Rehabilitation beginnt am Unfallort: Seminarangebote auf Erfolgskurs

Das Schweizer Institut für Rettungsmedizin Sirmed führt insgesamt 653 Veranstaltungen mit über 7800 Teilnehmenden und erstmals mehr als 12'000 Teilnehmer-tage durch. Im Mai 2016 heisst Sirmed den fünfzigtausendsten Seminarteilnehmer willkommen.



Berufliche Integration: Nachfrage steigt

ParaWork und Invalidenversicherung handeln die Leistungsvereinbarung neu aus. Dabei kann der Leistungskatalog um ein Belastbarkeitstraining, ein Aufbaustraining und einen spezifischen, berufsbezogenen Förderunterricht ergänzt werden. Gleichzeitig wird der Trend zum Ausbau ambulanter Abklärungen und Trainingsmassnahmen bestätigt, besonders die Nachfrage nach dem 2015 eingeführten Job Coaching übertrifft die Erwartungen deutlich: Der zeitliche Einsatz für Job Coachings steigt um 45%.



Betroffene im Alltag: mehr Beratungen zuhause

Die ParaHelp verzeichnet seit 2015, ihrem ersten Geschäftsjahr mit angepasster Organisationsstruktur, mit 339 Personen markant mehr Neukunden. Der Grund dafür liegt im steigenden Bekanntheitsgrad der hohen Kompetenz von ParaHelp und der damit verbundenen zunehmenden Anzahl Zuweisungen aus den drei weiteren Paraplegikerzentren in Sion, Zürich und Basel. 2016 leistet das 15-köpfige ParaHelp-Team schweizweit bei 2721 Kunden 9196 Beratungsstunden zu lähmungsbedingten Komplikationen.



Sprache zurückgeben: kompetente Handhabung von Sprechventilen

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum wird für seine überragende Kompetenz beim Einsatz von Sprechventilen bei tracheotomierten und beatmeten Patienten zum internationalen «Center of Excellence» gekürt. Hohe Querschnittslähmungen oder Krankheiten, die das Atmen und Schlucken beeinträchtigen, machen in vielen Fällen den Einsatz von Trachealkanülen nötig. Oft können die Patienten infolgedessen nicht mehr sprechen oder über den Mund Nahrung und Flüssigkeit aufnehmen. Sprechventile helfen, dies wieder möglich zu machen, und verschaffen den Betroffenen so deutlich mehr Lebensqualität.



Freiwilligeneinsatz: sinnvolle Aufgabe findet Anklang

41 Freiwillige leisten im Schweizer Paraplegiker-Zentrum über 1800 Einsatzstunden. Diese Stundensumme fällt im Vergleich zum Vorjahr um 25% höher aus. Ehrenamtlich tätige Mitarbeitende übernehmen wertvolle Aufgaben innerhalb der Dienstleistungskette für Patienten, beispielsweise als Sitzwache, zur Essenseingabe, zur Versorgung von Patienten mit Büchern, als Besucher von Patienten mit wenig sozialen Kontakten oder als Unterstützung an Spieleabenden. Gesellschaft und Zuneigung bieten überdies zwei ehrenamtlich eingesetzte Therapiehunde.

Ganzheitliche Forschung: internationale Bedeutung

Der ganzheitliche Ansatz der Schweizer Paraplegiker-Forschung mit Themen von gesellschaftlicher Inklusion bis hin zum Aufbau einer Biobank für biomedizinische Fragestellungen ist weltweit einzigartig. So wird die SwiSCI-Studie 2017 in rund 25 Ländern nach dem Schweizer Vorbild durchgeführt und erlaubt internationale Vergleiche.

Verheissungsvolle Zukunft mit erweiterter Spezialklinik



Dr. med. Hans Peter Gmünder
Direktor Schweizer Paraplegiker-Zentrum

«Ganz klar nützt es den querschnittgelähmten Patienten, wenn wir am Schweizer Paraplegiker-Zentrum auch Fussgänger behandeln.»

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung investiert in grossem Umfang, um bis 2020 das 26-jährige Klinikgebäude zu erneuern und die Bettenkapazität mit einem Erweiterungsbau zu erhöhen. Damit wird nicht nur der Spitzenchirurgie am Schweizer Paraplegiker-Zentrum eine bedeutendere Rolle zukommen.

Was sich Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Schweizer Paraplegiker-Forschung und Schweizer Paraplegiker-Vereinigung von den Erneuerungen auf dem Campus Nottwil versprechen, beleuchten deren Direktoren in ihren Antworten auf drei Zukunftsfragen.

Die Spezialklinik in Nottwil wird modernisiert und erweitert. Erfinden Sie das Schweizer Paraplegiker-Zentrum gerade neu?

Hans Peter Gmünder: Das müssen wir natürlich nicht. Doch wir verfolgen ein anspruchsvolles Ziel, nämlich, dass das Schweizer Paraplegiker-Zentrum national und international die führende Spezialklinik für medizinische Akutbehandlung, Rehabilitation und lebenslange Begleitung ist. Jetzt aktualisieren wir die Infrastruktur dazu. Heute bereits zeichnet uns aus, dass wir durchgängige Behandlungsprozesse – von der Akutbehandlung über die Rehabilitation bis zur ambulanten Medizin – unter einem Dach in Nottwil haben. In Zukunft müssen wir uns stärker auf akutmedizinische Folge- und Komplikationsbehandlungen fokussieren, die heute zu einem beträchtlichen Teil in anderen Akutspitälern stattfinden. Nicht selten kommt es dadurch zu paraplegie-spezifischen Komplikationen wie Dekubitus. Auch werden relevante Funktionsstörungen von Organsystemen und des autonomen Nervensystems nicht ausreichend beachtet. Die Gründe liegen in der mangelnden Fachkenntnis und im Fehlen eines auf die Situation von Querschnittgelähmten eingespielten interdisziplinären und hochspezialisierten Teams. Die Folgen sind teure, langwierige und vor allem vermeidbare Anschlussbehandlungen in einem spezialisierten Querschnittszentrum.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben diese Zusammenhänge aufgezeigt. Unsere laufende Erforschung der Behandlung und Integration von Querschnittgelähmten, vorangetrieben durch die Schweizer Paraplegiker-Forschung, fördert denn auch das interdisziplinäre Spezialwissen in Nottwil.

Gerold Stucki: Die heutige Forschung ist unsere Grundlage für die bessere Versorgung in der Zukunft. So liefert die Schweizer Paraplegiker-Forschung mit SwiSCI, der Schweizer Langzeitstudie für Menschen mit Rückenmarkverletzungen, eine Forschungsplattform für Fragen zur Rehabilitation, nachhaltigen Verbesserung der Funktionsfähigkeit, Gesundheit, sozialen Integration, Selbstbestimmung und Lebensqualität querschnittgelähmter Menschen.

Die Erfassung der individuellen Versorgungssituation über die gesamte Lebensspanne hinweg identifiziert systematisch Risikofaktoren, Bedürfnisse, Versorgungslücken und Interventionsmöglichkeiten.

Daten von mittlerweile mehreren Tausend Studienteilnehmern geben ein umfassendes Abbild für die Schweiz. Die national und international vergleichbaren Daten erlauben Wissenschaftlern Aussagen darüber, wo und über welche konkreten Mechanismen die Behandlung und die Versorgung verbessert werden können. Damit kommen die neusten Erkenntnisse zur bestmöglichen Versorgung zur Anwendung. Dies ist national und international einzigartig.

Hans Peter Gmünder: Zudem werden eine sogenannte «heilende Architektur» und die moderne Infrastruktur die ausgefeilten Behandlungsprozesse in der neuen Klinik wesentlich unterstützen, spezialisiert auf Querschnittgelähmte sowie auf ausgewählte medizinische Fachgebiete für nicht Querschnittgelähmte.

Wenn wir am Schweizer Paraplegiker-Zentrum Fussgänger behandeln, nützt das auch den Rollstuhlfahrern. Und zwar dann, wenn es um medizinische Themen geht, die für Querschnittgelähmte von zentraler Bedeutung sind.

Ein eindrückliches Beispiel ist die Wirbelsäulenchirurgie. Es braucht die nötigen Fallzahlen und vor allem die ganze Breite der Wirbelsäulen- und Rückenmarkchirurgie, damit wir dem Querschnittgelähmten in seinem speziellen Kontext von Funktionsfähigkeit und Behinderung zu jeder Zeit die richtige Behandlung anbieten können. Ein Chirurgenteam aus Orthopäden, Traumatologen und Neurochirurgen, allesamt Top-Spezialisten in der Wirbelsäulen- und Rückenmarkchirurgie, sorgt in Zusammenarbeit mit Anästhesiologen, Schmerzspezialisten, Intensivmedizinern, Rehabilitationsmedizinern, Therapeuten und Pflegefachpersonen für beste Resultate.

Die Behandlung von Fussgängern in ausgewählten medizinischen Gebieten folgt dem grundsätzlichen Konzept von Gründer Guido A. Zäch seit der Eröffnung der Klinik im Jahr 1990.



Prof. Dr. med. Gerold Stucki
Direktor Schweizer Paraplegiker-Forschung

«Unsere Studien-
daten geben ein
umfassendes Abbild
der Querschnitt-
gelähmten in der
Schweiz. Diese Daten
sind unsere Grund-
lage für die noch
bessere Versorgung
in der Zukunft.»



Dr. iur. Joseph Hofstetter
Direktor Schweizer Paraplegiker-Stiftung

«Die höhere Auslastung der Infrastruktur ist auch wirtschaftlich zielführend. Doch entscheidend bleibt die bestmögliche Versorgung der Querschnittgelähmten.»

Spitzenchirurgie bei Wirbelsäulenoperationen für Fussgänger und Querschnittgelähmte: Was ist Ihr Plan?

Joseph Hofstetter: Es ist sinnvoll, das grosse Know-how der für die querschnittgelähmten Patienten zuständigen Wirbelsäulenchirurgen auch den nicht querschnittgelähmten Patienten mit Problemen im Rückenbereich zugänglich zu machen. Umgekehrt profitieren die querschnittgelähmten Patienten dadurch von einer grösseren Routine und Erfahrung dieser Chirurgen. Nicht zuletzt ist die damit verbundene bessere Auslastung der Infrastruktur auch wirtschaftlich zielführend.

Die bestmögliche Versorgung der Querschnittgelähmten ist für die Stiftung der entscheidende Punkt. Wenn eine Kooperation mit einer Partnerorganisation unter dem gemeinsamen Dach des Schweizer Wirbelsäulen- und Rückenmarkszentrums SWRZ dieses Ziel sicherstellt, dann ist das der richtige Weg.

Hans Peter Gmünder: Das Schweizer Wirbelsäulen- und Rückenmarkszentrum SWRZ unter der Trägerschaft von Schweizer Paraplegiker-Zentrum und Luzerner Kantonsspital bietet ein chirurgisches Leistungsspektrum von Bandscheiben-Erkrankungen bis zu den schwersten Verletzungen, Deformitäten und Erkrankungen des Rückenmarks. Auch hier haben wir ein klares Ziel vor Augen: Das SWRZ soll das schweizweit führende Kompetenzzentrum für Prävention, Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation von Querschnittgelähmten und Fussgängern sein.

Unsere Absicht ist nicht, möglichst viele Patienten zu operieren, sondern nur dann zu operieren, wenn nach einer sorgfältigen Diagnostik die Operation der beste Behandlungsweg zu sein scheint. Den individuell richtigen Behandlungsweg müssen wir mit dem Patienten eingehend erörtern.

Durch die Kooperation der beiden Spitäler in Nottwil und Luzern mit einem erfahrenen Team unter der Leitung eines Chefarztes verfügen wir über klare und einheitliche Vorgehensweisen sowie über eine ausserordentliche Breite und Tiefe an medizinischem Wissen. Davon profitieren unsere Patienten ganz direkt. An beiden Standorten erhalten sie die gleiche Behandlungsqualität und die Schweizer Paraplegiker-Stiftung kann sich jederzeit sicher sein, dass Querschnittgelähmte im SWRZ bestmöglich betreut werden.

Welche Erwartungen verbinden Sie mit den baulichen Veränderungen auf dem Campus Nottwil?

Thomas Troger: Querschnittgelähmte kommen ein Leben lang immer wieder nach Nottwil zur medizinischen Versorgung. Aber nicht nur: Viele treiben hier regelmässig Sport, nehmen an unseren Veranstaltungen und Kursen teil oder lassen sich beraten. In Zukunft muss auch die neue Infrastruktur intensiv genutzt werden können und für unterschiedlichste Bedürfnisse bereitstehen. Unsere Rollstuhlsportler finden hier ideale Trainingsbedingungen in zahlreichen Sportarten. Auch international blickt man mit Bewunderung nach Nottwil und vergibt gerne Wettkämpfe an Rollstuhlsport Schweiz. Denn es stehen auf engem Raum moderne Hotels, hervorragende Sportanlagen wie die Leichtathletikanlage, Sporthallen, Tennisplätze und die Sportmedizin zur Verfügung. Nicht nur unsere Spitzensportler profitieren von der ausgezeichneten Infrastruktur, sondern auch Breitensportler sowie Kultur- und Reiseinteressierte, die hier Kurse besuchen. Sie finden bei uns alles, was sie brauchen: vom Rollstuhlparkplatz über eine barrierefreie Cafeteria, Kurslokale, Hallen, Sitzungsräume bis zur Rollstuhltoilette.

Hans Peter Gmünder: Zentral bleibt, wie von Gründer Guido A. Zäch damals schon erkannt, die Begegnung zwischen Fussgängern und Rollstuhlfahrern. Begegnung ist die wichtigste Voraussetzung für Teilhabe, Integration und Inklusion. Wenn nach einer Krankheit oder einem Unfall die gesundheitliche Integrität und Funktionsfähigkeit nicht mehr zu hundert Prozent zurückgewonnen werden können, wie dies nach einer Querschnittlähmung meistens der Fall ist, müssen wir alles daran setzen, die daraus resultierende Einschränkung soweit wie möglich zu vermindern. Das ist die klassische Aufgabe der Rehabilitation. Partizipation und Selbstbestimmtheit sind die übergeordneten Ziele. Das umfassende und ausgeklügelte Leistungsnetz der Schweizer Paraplegiker-Stiftung stellt die tragenden Säulen und begleitet lebenslang.

Joseph Hofstetter: Diese Begegnungen zu ermöglichen, ist für den ganzen Campus Nottwil ein überaus wichtiger Aspekt. Jedes Jahr kommen rund 11'000 Besucher nach Nottwil, um sich bei einer Führung selber ein Bild der Klinik sowie der anderen Institutionen zu machen.

Die erweiterte und erneuerte Klinik wird zweifellos ein neuer Magnet für viele Besucher werden. Wir dürfen uns darauf freuen, unseren Gönnermitgliedern zu zeigen, wie



Dr. iur. Thomas Troger
Direktor Schweizer Paraplegiker-Vereinigung

«Querschnittgelähmte kommen immer wieder nach Nottwil. Hier finden sie alles, was sie brauchen. Und das ein Leben lang.»

wir die von ihnen erhaltenen Spenden für den Klinikbau nachhaltig und sinnvoll investieren. Für diese Grosszügigkeit sind wir jedem Mitglied und Spender von Herzen dankbar.

Ganz besonders freuen wir uns darauf, dass wir im Rahmen der laufenden Bauprojekte ein Besucherzentrum erhalten. Hier werden wir unsere Gäste empfangen und ihnen in einer multimedialen Ausstellung Wissen vermitteln können zu medizinischen oder gesellschaftlichen Themen im Zusammenhang mit Querschnittlähmung oder zur Geschichte unserer Institutionen. Dieses Angebot wird eine Ergänzung zu den Rundgängen durch die Klinik bilden. Es wird uns erlauben, die Zahl der Besucher zu erhöhen, ohne den Klinikalltag stärker zu belasten.

Besucher sind für uns nicht nur als potenzielle Mitglieder wichtig, sondern auch als Botschafter unserer Anliegen. Sie helfen massgeblich mit, dass Nottwil ein Ort der Begegnung bleibt, wie Guido A. Zäch das stets postuliert hat.



Für die jährlich rund 11'000 Gäste ist ein Besucherzentrum mit multimedialer Ausstellung geplant.

Ziele 2017

Die **Schweizer Paraplegiker-Stiftung** realisiert alle ihre Bauvorhaben auf dem Campus Nottwil termin- und budgetgerecht • Die neue gruppenweite Website wird in Betrieb genommen • Die Intensivierung von Öffentlichkeitsarbeit und Public-Affairs-Management verhilft dem Solidarwerk zu Kooperationen mit starken Partnern • Zur Mittelgewinnung von Spenden sowie Nachlassspenden geht die Stiftung weitere strategische Partnerschaften ein.

Die **Gönner-Vereinigung** der Schweizer Paraplegiker-Stiftung geht mithilfe strategischer Partnerschaften neue Wege zur Mitglieder-Gewinnung • Generell gestiegene Kosten geben Anlass, die Erhöhung der Gönnerunterstützung von verunfallten Mitgliedern zu prüfen • Das Gönner-Magazin «Paraplegie» erscheint inhaltlich und visuell in neuer Gestalt.

Das **Seminarhotel Sempachersee** konzentriert sich auf die umfassende Renovation und die Neueröffnung des Betriebes im Herbst 2017 • Verbunden mit dem Namenswechsel zu Hotel Sempachersee tritt das Unternehmen mit neuem Logo und Konzept auf. Mit diesen Massnahmen will das Unternehmen vermehrt auch Restaurantgäste aus der Region ansprechen.

Das **Schweizer Paraplegiker-Zentrum** nimmt den Erweiterungs- und Erneuerungsbau der Klinik etappenweise in Betrieb. Damit einhergehend werden im Sinne des Lean Management die patientenfokussierten Behandlungsprozesse umgesetzt • Die Neustrukturierung der Bereiche Akutmedizin und Rehabilitation bereitet die Spezialklinik auf zunehmende akutmedizinische Komplikations- und Folgebehandlungen von Querschnittgelähmten vor • Eine aktualisierte umfassende Forschungsstrategie für medizinisch-therapeutische Forschung setzt die Schwerpunkte künftiger klinischer Forschungsfelder.

Die **ParaHelp**-Leistungen werden gemäss Krankenpflege-Leistungsverordnung in weiteren Kantonen mit den Versicherungen abgerechnet. Der damit verbundene administrative Aufwand verringert sich • Die bedarfsgerechte fachliche Versorgung ist bei erwarteter höherer Nachfrage sichergestellt • Das Netzwerk Ageing zur Vermittlung bedarfsgerechter Wohn- und Pflegeplätze für Senioren im Rollstuhl wird um weitere Institutionen in der ganzen Schweiz ausgebaut.

Das **Schweizer Institut für Rettungsmedizin Sirmed** befasst sich mit der Ausbauplanung der zu eng gewordenen Räumlichkeiten • Das Curriculum für die dreijährige Ausbildung zum diplomierten Rettungssanitäter wird grundsätzlich überarbeitet • Sirmed bereitet sich auf die Umstellung des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001 auf die Version 2015 vor • Weiter ausgebaut wird das Angebot an klinischen Simulationstrainings.

Die **Schweizer Paraplegiker-Vereinigung** organisiert mit dem World Para Athletics Grand Prix und der ersten Junioren Leichtathletik WM in Nottwil zwei Grossanlässe für das Internationale Paralympische Komitee • Der nationale Dachverband der Querschnittgelähmten entwickelt die 2016 gegründete Sport Akademie weiter, realisiert neue Reiseangebote und sucht gerade auch für ältere Mitglieder optimale Wohnformen • Geplant ist eine Koordinationsstelle Innovation und Entwicklung für interne und externe Ideengeber sowie Entwickler innovativer Lösungsansätze für Produkte und Hilfsmittel für Menschen im Rollstuhl.

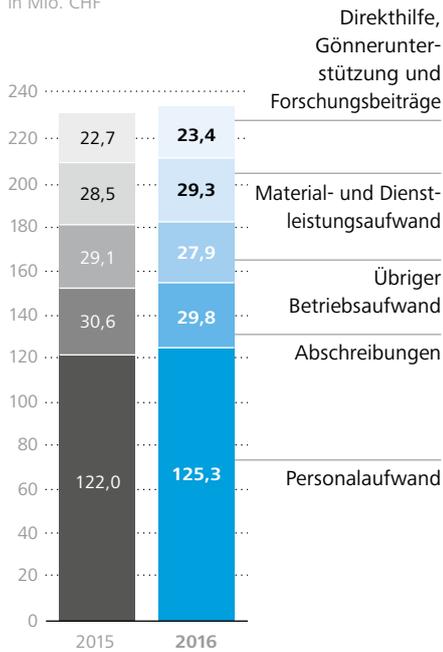
Die **Orthotec** realisiert die 2016 beschlossene Reorganisation des Unternehmens. Dabei wird unter anderem die gesamte Supply Chain mit Beschaffung, Warenfluss und Lagerbewirtschaftung komplett neu aufgesetzt • Der Rollstuhl- und Hilfsmittelspezialist sieht neue Technologien (Smart Solutions) sowie weitere innovative Dienstleistungen und Produkte für Rollstuhlfahrer vor • Ein Online-Shop für Handelsprodukte erhöht den Dienstleistungsgrad • Das Unternehmen investiert in die Entwicklung neuer, sogenannt nicht-tarifizierter Geschäftsfelder (Sport, Lifestyle und Freizeit) • Im Sommer steht die Erstzertifizierung nach ISO 9001:2008 an.

Die **Schweizer Paraplegiker-Forschung** führt nach fünf Jahren den zweiten SwiSCI Community Survey durch. Damit ist erstmals die Verlaufsanalyse zur Situation der Querschnittgelähmten in der Schweiz möglich • Das Forschungsinstitut koordiniert die erste internationale Befragung in 25 Ländern. Dies erlaubt den Vergleich der Lebenssituation im Hinblick auf Leistungserbringung, Finanzierung, Zugang und Nutzung von Leistungen sowie der Arbeitsmarktintegration und ist Basis für Massnahmen zur Verbesserung der Versorgungssituation.

Jahresrechnung 2016

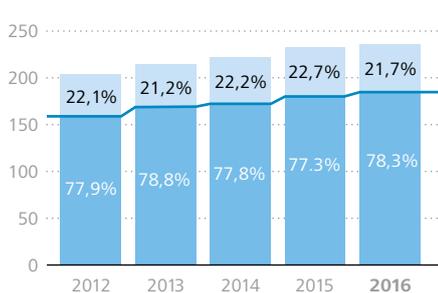
Aufteilung des Betriebsaufwandes der Schweizer Paraplegiker-Gruppe

in Mio. CHF



Entwicklung der Betriebskosten der Schweizer Paraplegiker-Gruppe

in Mio. CHF



- durch Gönner und Spender gedeckte Kosten
- durch Tarifpartner und Kunden gedeckte Kosten

Den detaillierten Lage- und Leistungsbericht lesen Sie im Finanzbericht:
www.paraplegie.ch/finanzbericht

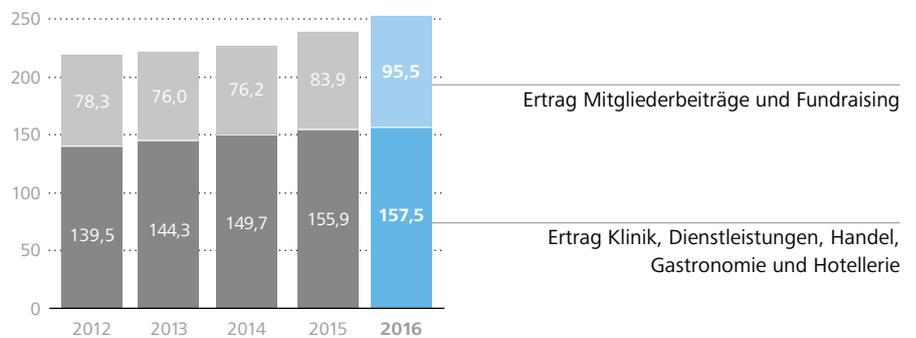
Finanzkennzahlen der Schweizer Paraplegiker-Gruppe

in Mio. CHF

	2016	2015
Betriebliche Leistung	253,0	239,8
Veränderung in % zum Vorjahr	5,5	5,7
Ordentliches Ergebnis	18,5	7,5
in % der betrieblichen Leistung zum Vorjahr	7,3	3,1
Jahresergebnis vor Zuweisung/Verwendung	14,0	11,6
in % der betrieblichen Leistung zum Vorjahr	5,5	4,8
Bilanzsumme	503,6	481,2
Organisationskapital Gruppe inkl. Nahestehende	361,4	347,4
in % der Bilanzsumme zum Vorjahr	71,8	72,2

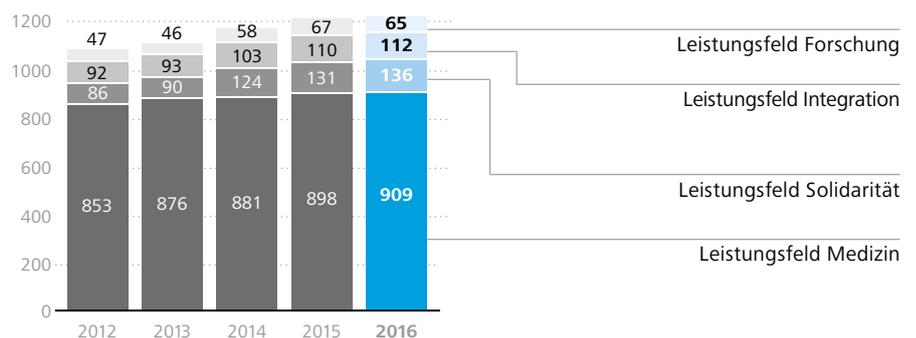
Entwicklung der betrieblichen Leistung der Schweizer Paraplegiker-Gruppe

in Mio. CHF



Entwicklung der Beschäftigten nach Leistungsfeldern

Vollzeitäquivalente



Gruppengesellschaften



Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Guido A. Zäch Strasse 10, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 63 63, sps.sec@paraplegie.ch

Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Guido A. Zäch Strasse 6, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 62 62, sps@paraplegie.ch

Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil AG

Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 54 54, spz@paraplegie.ch

Schweizer Wirbelsäulen- und Rückenmarkszentrum SWRZ, Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 848 48 79 79, info@swrz.ch

Sportmedizin Nottwil (Swiss Olympic Medical Center), Guido A. Zäch Strasse 4, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 66 00, sportmedizin@paraplegie.ch

Zentrum für Schmerzmedizin, Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 49 00, zsm@sec.paraplegie.ch

Swiss Weaning Centre – Beatmungsmedizin, Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 54 54, spz@paraplegie.ch

Service ambulatoire de paraplégie de Plein Soleil, Institution de Lavigny, Chemin de la Cigale 3, CH-1010 Lausanne, T +41 21 651 28 28, contact.pleinsoleil@ilavigny.ch

Ambulatorio Svizzera Italiana per paraplegici, Ospedale San Giovanni, CH-6500 Bellinzona, T +41 91 811 81 45, AmbulatorioParaplegie.SPZ@eoc.ch

Schweizer Paraplegiker-Vereinigung

Kantonsstrasse 40, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 54 00, spv@spv.ch

Institut für Rechtsberatung, Plänkestrasse 32, CH-2502 Biel, T +41 32 322 12 33, isr@spv.ch

Zentrum für hindernisfreies Bauen, Suhrgasse 20, CH-5037 Muhen, T +41 62 737 40 00, zhb@spv.ch

Schweizer Paraplegiker-Forschung AG

Guido A. Zäch Strasse 4, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 65 65, spf@paraplegie.ch

Orthotec AG

Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 56 06, info@orthotec.ch
Dorfstrasse 143, CH-8802 Kilchberg, T +41 44 715 05 13, info@orthotec.ch

Fahrzeugumbau, Eybachstrasse 6, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 52 52, info@fahrzeugumbau.ch
Chemin des Dailles 12, CH-1053 Cugy, T +41 21 711 52 52, info@orthotec.ch

ParaHelp AG

Guido A. Zäch Strasse 1, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 60 60, info@parahelp.ch

Sirmed Schweizer Institut für Rettungsmedizin AG

Guido A. Zäch Strasse 2b, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 50 50, info@sirmed.ch

Hotel Sempachersee AG

Kantonsstrasse 46, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 23 23, info@hotelsempachersee.ch

Awono AG, altersgerechtes und hindernisfreies Wohnen in Nottwil

Guido A. Zäch Strasse 10, CH-6207 Nottwil, T +41 41 939 63 52

1 Tochtergesellschaften, 2 Partnerorganisationen, 3 Beteiligung durch Stiftung, 4 Partnerschaft mit Luzerner Kantonsspital. Die Zertifizierungen sind im Finanzbericht der Schweizer Paraplegiker-Stiftung ausgewiesen.

